

CITY-ARKADEN
WUPPERTAL

RICHTIG WUPPERTOLL SHOPPEN
TRENDS, MARKEN, FOOD UND VIELES MEHR.
city-arkaden-wuppertal.de



RECHTS OBEN Drei Schwebebahngenerationen nebeneinander in der Wagenhalle Vohwinkel (von links) Generation 72, Kaiserwagen, Generation 15

RECHTS UNTEN Zwei Hyazinth-Aras in der Aralandia-Voliere im Grünen Zoo

03 HAMMERSTEIN
Einst gingen Kaiserstraße und Sonnborner Straße nahtlos ineinander über. Seit den 70er Jahren durchschneidet das Sonnborner Autobahnkreuz den Stadtbezirk. Die Schwebebahn musste auf einer Länge von 485 Metern um 2,20 Meter angehoben werden, um über das Kreuz schweben zu können.

04 SONNBORNER STRASSE
Bei der Sonnborner Hauptkirche (1922–26) verlässt die Schwebebahn die Landstrecke und fährt ab dort über die Wupper.



LINKS OBEN Der Wuppertal-Schriftzug aus Photovoltaik auf dem Dach des Stadions am Zoo

LINKS UNTEN Ein Hinweis auf die fleißigen Keller:innen im Luisenviertel

10 OHLIGSMÜHLE/STADTHALLE
Ein architektonisches Highlight aus den 1970er Jahren ist das Hochhaus der Stadtparkasse am Islanflufer. Die Etagen wurden von oben beginnend nach unten gebaut. Die Station Ohligsmühle ist ein moderner Schwebebahnhof aus dem Jahre 1982. Auf dem Johannisberg steht die 1900 errichtete Historische Stadthalle, ein prachtvolles und wegen seiner Akustik gelobtes Konzerthaus. Im Stil der 50er Jahre steht gleich nebenan das unter dem Namen „Schwimmoper“ bekannte öffentliche Hallenbad. Der Name erklärt sich, weil der Ort auch als Standort für den Neubau der im Krieg zerstörten Oper in Barmen angedacht war.

RECHTS OBEN Die Bundesbahndirektion ist ein zentrales und modernes Bürger- und Bildungszentrum

RECHTS UNTEN Das Motiv „Café Müller“ von Case MacLain zeigt eines der großformatigen Wandgemälde

12 KLUSE
Die Schwebebahn fährt dicht vorbei an der Baum'schen Fabrik in der Hofaue, die von der Ära kündigt, als sich dort Deutschlands größter Umschlagplatz für Textilien befand. Postkarten, die lediglich mit „Hofaue“ adressiert waren, kamen damals sicher beim Empfänger an. Hier gibt es mehrere Wandbilder (Murals) zu sehen. Nächster Halt ist die Schwebebahnhalt Kluse, eine moderne Stahl-Glas-Konstruktion aus dem Jahre 1999. Direkt neben der Station sind das künftige Pina-Bausch-Zentrum (im ehemaligen Schauspielhaus) und das CinemaxX zu finden.



OBEN Das Schwebedrom lädt ein zur virtuellen Schwebebahnfahrt ins Jahr 1929

MITTE OBEN Das imposante Wuppertaler Rathaus in der Barmer Innenstadt

MITTE UNTEN Historische Fassaden prägen weite Teile der Stadt

IMPRESSUM HERAUSGEBER Wuppertal Marketing GmbH, Werth 96, 42275 Wuppertal, Tel. 0202 / 563-4097, info@wuppertal-marketing.de
TITELFOTO Daniele Pennetta DESIGN Iligen Wolf Partner. Pocket Card ist ein geschütztes Produkt (www.pocketcard.de)

DATEN ZUR STADT

Fast 170.000 m² umfasst das Wuppertaler Stadtgebiet. Wälder und öffentliche Grünanlagen machen ein Drittel der Stadtfläche aus. Die Einwohnerzahl Wuppertals erreichte 1963 ihren Höchststand mit 423.000, bei der Gründung der Stadt 1929 waren es 415.000, heute sind es knapp 360.000 Einwohner:innen. Die Stadt gliedert sich in die zehn Bezirke Vohwinkel, Elberfeld-West, Elberfeld, Uellendahl-Katernberg, Barmen, Oberbarmen, Heckinghausen, Langerfeld-Beyenburg, Ronsdorf und Cronenberg.

WSW move: Einfach moderner, einfach schneller.
Die Mobilitäts-App für Wuppertal bietet Live-Fahrpläne, einfachen Ticketkauf und einiges mehr. Am besten gleich downloaden!

WSW move App

www.wsw-move.de

KAISERFAHRT

Am 24. Oktober 1900 unternahm Kaiser Wilhelm II. und seine Gattin Auguste eine Probefahrt mit der Schwebebahn. Die Bahn wurde am 1. März 1901 auf dem ersten fertiggestellten Streckenabschnitt Kluse bis Zoologischer Garten offiziell eröffnet.

TUFFFISTURZ

In der Nähe der Station Adlerbrücke stürzte am 21. Juli 1950 das Elefantennädchen Tuffi aus der Schwebebahn in die Wupper. Der Zirkus Althoff wollte mit der Fahrt für seine Vorstellungen werben. Doch die Elefantin packte die Angst, so dass sie eine Wand der Schwebebahn durchbrach und in den Fluss stürzte. Glücklicherweise blieb Tuffi bis auf eine Schramme unverletzt.

Souvenirs rund um Tuffi und die Schwebebahn gibt es auf www.wuppertalshop.de.

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
VOHWINKEL	BRUCH	HAMMERSTEIN	SONNBORNER STRASSE	ZOO/STADION	VARRESBECKER STRASSE	WESTENDE	PESTALOZZI-STRASSE	ROBERT-DAUM-PLATZ	OHLIGSMÜHLE/STADTHALLE	WUPPERTAL HBF/DÖPPERSBERG	KLUSE	LANDGERICHT	VÖLKLINGER STRASSE	LOHER BRÜCKE/JUNIOR UNI	ADLERBRÜCKE/OPERNHAUS	ALTER MARKT	WERTHER BRÜCKE	WUPFERFELD	OBERBARMEN/BERLINER PLATZ

01 VOHWINKEL

Mit Depot, Werkstatt und Station besitzt die Endhaltestelle der Schwebebahn in Vohwinkel deutlich größere Dimensionen als die anderen Stationen. Fotofreunde lockt immer wieder der Blick vom Bahnsteig in die enge Kaiserstraße, in die das Gerüst der Schwebebahn gezwängt ist. Restaurierte Originalstücke von Gerüst und Zügen sind im Schwebebahnpark, Am Stationsgarten, an der Endhaltestelle ausgestellt. Ebenfalls sehenswert ist ganz in der Nähe das imposante Vohwinkeler Rathaus im Stil der Neogotik (1897–99).

02 BRUCH

Fast könnte man Kaffee und Kuchen hin- und herreichen, so dicht fährt die Schwebebahn an den Häusern der Kaiserstraße vorbei. Die Bahn wurde im Jahre 1901 eröffnet, viele Gebäude entlang der Straße sind allerdings erst später entstanden. Die Bewohner haben ihr Auskommen mit dem Wuppertaler Poltergeist gefunden.



05 ZOO/STADION

Der 1881 errichtete Zoo gilt wegen seiner hügeligen Lage als einer der landschaftlich schönsten Tierparks Deutschlands. Beeindruckend sind das Elefantengelände und Aralandia, eine der mit über 1.000 m² Fläche größten Ara-Freiflug-Volieren Europas. Im Umkreis entstand ab 1892 ein feudales Villenviertel und 1924 das Stadion. Die mächtige Sonnborner Eisenbahnbrücke neben dem Stadion ist das einzige Bauwerk, das die Schwebebahn überquert.

06 VARRESBECKER STRASSE

1863 hatte Friedrich Bayer senior seine Farbenfabrik in Wuppertal-Heckinghausen gegründet. Drei Jahre später zog er mit seinem Stammsitz nach Elberfeld. Aus dem Werk, das sich zu Füßen der Schwebebahn erstreckt, ging später der Weltkonzern hervor.

07 WESTENDE

Westende ist eine der Stationen, die nach Abriss der ursprünglichen Bahnhöfe in moderner Bauweise neu errichtet wurden. Sie ist eine ideale Anbindung für die Mitarbeiter der Bayer-Werks. In der Nähe liegt mit knapp 600 Metern die engste Stelle des Tals. Kurz nach der Haltestelle schwebt man an der trutzigen ehemaligen Kopper-Brauerei vorbei, die zwischenzeitlich Weinkontor war und heute den U-Club beherbergt.

LINKS Ein Blick in die Schwebebahn-Werkstatt in Vohwinkel
RECHTS Blick aus der Schwebebahn am Bayer-Gelände



08 PESTALOZZISTRASSE

Das einstige Arbeiterquartier am Arrenberg rund um die ehemalige Sauerbruch-Klinik (heute „Arrenberg'sche Höfe“) entwickelte sich zu einem beliebten Quartier. Hier wird gewohnt, gearbeitet und gefeiert. In ehemaligen Fabrikräume an der Moritzstraße, wo einst Elba-Ordner produziert wurden, sind u.a. Radio Wuppertal und der Coworking Space codeks eingezogen.



OBEN Die Schwebebahn vor der Sankt Laurentius-Schule am Robert-Daum-Platz

09 ROBERT-DAUM-PLATZ

Das Brillerviertel ist eines der größten zusammenhängenden Villenviertel Deutschlands. Dort lebten u.a. die Dichterin Else Lasker-Schüler, der Chemiker Carl Duisberg, der Dirigent Hans Knappertsbusch und der Bundespräsident Johannes Rau. Die Brillerviertel trennt das Villenviertel vom Szene-Quartier Ölberg, einem ehemaligen Arbeiterviertel. Die Beleuchtung erfolgte hier bis in die 1920er Jahre vorrangig mittels Öl- oder Petroleumlampen, da das Viertel noch nicht an die Gasversorgung angeschlossen war. Hier stehen viele denkmalgeschützte Mehrfamilienhäuser aus der Gründerzeit. Zu Füßen des Ölbergs liegt mit dem Luisenviertel ein beliebtes Ausgeh- und Einkaufsviertel rund um die klassizistische Basilika minor St. Laurentius (1828–35).

DIE SCHWEBEBAHN IN DATEN

STRECKENLÄNGE 13,3 km, davon 10 km über der Wupper
STATIONEN 20 FAHRTDAUER ca. 30 Minuten
HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT 60 km/h
LÄNGE 24 m GEWICHT 40 t (voll besetzt)
KAPAZITÄT 42 Sitz- und 130 Stehplätze
FAHRGASTAUFKOMMEN werktags durchschnittlich 80.000 Fahrgäste, im Jahr fast 24 Millionen.

Mit den Planungen 1995 begann die Erneuerung der Schwebebahnstrecke einschließlich ihrer Stützen und Bahnhöfe. Der Umbau dauerte bis 2014 und diente der Verkehrssicherheit. Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten, wurden Aufzüge und taktile Leitelemente installiert.

11 WUPPERTAL HBF/DÖPPERSBERG

Das Eingangstor der Stadt ist der „Döppersberg“. Vom Hauptbahnhof geht es vorbei an der ehemaligen Bundesbahndirektion (1875), die heute als modernes, digitales Bürger- und Bildungszentrum dient, in die Elberfelder Innenstadt. Die Schwebebahn, die täglich rund 80.000 Gäste befördert, kreuzt in acht Meter Höhe die Fußgängerzone. Gegenüber der Station hält Wuppertal Touristik den Gästen vielfältige Informationen für den Besuch bereit. Das berühmte Von der Heydt-Museum, 1842 als Elberfelder Rathaus gebaut, bietet eine besondere Kunstsammlung sowie wechselnde Ausstellungen.

14 VÖLKLINGER STRASSE

Ebenso wie am Landgericht handelt es sich hier um einen formentischen Nachbau der historischen Schwebebahn-Station.

15 LOHER BRÜCKE/JUNIOR UNI

Direkt neben der Station steht das bunte, farbenfrohe Gebäude der Junior Uni. Sie ist eine innovative, privat finanzierte Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit praxisnahem Fokus (www.junioruni-wuppertal.de).



16 ADLERBRÜCKE/OPERNHAUS

Das im Krieg zerstörte Opernhaus (1905) wurde 1954–56 wieder aufgebaut. Es ist die Hauptspielstätte der Wuppertaler Bühnen, und das weltberühmte Tanztheater Wuppertal Pina Bausch tritt hier auf. Neben den Engeln liegen der Engelturm und das Museum Industriekultur Wuppertal. Hierzu gehören das Museum für Frühindustrialisierung (ab Herbst 2025 geöffnet) und das Engels-Haus, welches das Leben der Familie Engels zeigt. Friedrich Engels hat mit Karl Marx das Kommunistische Manifest verfasst. Angrenzend findet sich auch das Theater am Engelsgarten als Spielstätte der Bühnen. Der Barmer Bahnhof, dessen ehemalige Empfangshalle als Event Location dient, ergänzt das Kulturerbe.

17 ALTER MARKT

Der Alte Markt ist das Tor zur Barmer Fußgängerzone, in der sich auch Wuppertals Rathaus (1908–21) am Johannes-Rau-Platz befindet. Das ehemalige Stadtbad (1881/82) hinter dem Rathaus ist als Wuppertaler Brauhaus eine der beliebtesten Barmer Ausgeh-Adressen.

LINKS Die Junior-Uni ist Forschungs- und Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche
RECHTS Das Engels-Denkmal und links davon das Engels-Haus

18 WERTHER BRÜCKE

Der markante Jugendstilbahnhof wurde durch eine Station ersetzt, die dem alten Gebäude nachempfunden ist. In Sichtweite des Kugelbrunnens ist das Schwebedrom, mit der virtuellen Schwebebahnfahrt ins Jahr der Stadtgründung, 1929, ein Besuchermagnet. Durch die Fußgängerzone gelangt man zur ehemaligen Ruhmeshalle (1900) am Geschwister-Scholl-Platz, heute bekannt als Kunsthalle Barmen/Haus der Jugend. Seit langem ist das Gebäude Veranstaltungsort und Museum mit wechselnden Ausstellungen. Es wird auch von der Bergischen Universität Wuppertal als „Kunsthalle Barmen LAB“ bespielt.

19 WUPFERFELD

Architektonischer Fixpunkt ist die Zwiebelhaube der Alten Kirche Wupferfeld (1779–85). Nicht weit davon befindet sich in Richtung Oberbarmen das Kommunikations- und Kulturzentrum die „Färberei“. Von 1923–1962 war an dieser Stelle die Textilfärberei O. Schmitz in Betrieb.



OPEN-AIR-GALERIE AN HAUSWÄNDEN

Wuppertal ist auch ein pulsierender Hotspot für Street-Art. Durch die Projekte des Urbanen Kunstraum Wuppertal hat sich die Stadt in eine riesige Open-Air-Galerie verwandelt, die Besucher:innen aus aller Welt begeistert. Internationale Künstler:innen haben an Häuserwänden in verschiedenen Quartieren großformatige Wandgemälde – auch Murals genannt – geschaffen, die bunte Geschichten erzählen. An den Stationen Ohligsmühle (hier in der Kasinostraße und Bergstraße), Kluse (Hofaue) und Werther Brücke (Kleiner und Rauer Werth) sind einige Motive zu Fuß schnell erreichbar.

www.urbaner-kunstraum.de

20 OBERBARMEN/BERLINER PLATZ

Auch die östliche Endstation der Schwebebahn besitzt ein Depot, in dem die Züge nachts geparkt werden. Von dort ist es nicht weit zum Sinnbild für Entwicklung, Aufbruch und Erneuerung im Osten der Stadt: der Gaskessel. Er verfügt auf dem knapp 70 Meter hohen Dach über einen Skywalk. Im Dach des ehemaligen Scheibengasbehälters erhebt sich ein säulenloser Raum mit 38 Metern Durch-

Spektakulär auch nachts: Die Station Werther Brücke



Der Gaskessel in Heckinghausen



Für mich. Für Wuppertal.

Von Wald bis Wupper. Von Berg bis Tal.

Sparkasse Wuppertal

sparkasse-wuppertal.de

visiodrom
360° EMOTION
IM GASKESSEL WUPPERTAL

Einzigartige Projektionsshows und Ausstellungen auf Europas größter 360°-Leinwand

www.visiodrom.de

WUPPERTAL MARKETING
Broschüre JO1 Auflage 4/2025

WUPPERTAL SCHWEBEBAHN // CITYGUIDE

VON STATION ZU STATION Alle 20 Haltepunkte im Überblick
STADT ENTDECKEN Sehenswertes in Reichweite

www.wuppertal-marketing.de

WUPPERVERBAND
für Wasser, Mensch und Umwelt

Mehr Natur an der Wupper
in Kooperation mit Stadt und Unternehmen

www.wupperverband.de

www.schwobodrom.com

Erleben Sie unvergessliche 75 Minuten

SCHWOBODROM
EXPOSTATION

Eine Zeitreise in 3 Stationen

Auch als Gutschein erhältlich

Werth 96 - 42275 Wuppertal

WUPPERTAL NEU ENTDECKEN!

- Radverleih mit großer Auswahl an E-Bikes
- Geführte Touren mit Rad oder VELO TAXI
- Sport direkt an der Nordbahntrasse
- Gastronomie mit Biergärten
- Kinder-Fußball-Geburtsstunde feiern

Jetzt buchen oder Gutschein sichern!
www.eskeberg.de
+49 202 271 2830

AN DEN STADTGRENZEN UND AUF DEN HÖHEN

Während die Schwebebahn Wuppertals Talachse erschließt und eine bequeme Verbindung zwischen Vohwinkel und Oberbarmen herstellt, liegen einige attraktive Stadtbezirke ein gutes Stück abseits der Bahn. Dies ist der östliche Stadtbezirk Langerfeld-Beyenburg, der auf ganz unterschiedliche Traditionen zurückblickt. Langerfeld war ein Zentrum der Bandweberei. Auch heute noch gibt es Unternehmen, die ihre Produkte teils auf historischen Webstühlen und nach traditionellen Mustern sowie mit handwerklichen Techniken der Textilindustrie-Blütezeit fertigen. Beyenburg entstand ab 1296 um ein Kloster des Kreuzherrenordens. Die gotische Klosterkirche spiegelt sich heute malerisch in einem Stausee, auf dem auch Wasser-

sport stattfindet (Beyenburger Freiheit, Bus 616, 626 ab Bahnhof Oberbarmen). Auf den südlichen Höhen über dem Tal der Wupper erstrecken sich die Stadtbezirke Cronenberg und Ronsdorf. Cronenberg stieg als ein Zentrum der Werkzeugindustrie bereits im Mittelalter zu Bedeutung auf. Bis heute ist mit Knipex der Zangen-Weltmarktführer dort zu Hause. Einige Hämmer und Schleifkotten künden von der langen Tradition Cronenbergs. Ronsdorf wurde erst im 18. Jahrhundert gegründet. Keimzelle war eine Siedlung der Ellerianer, einer Sekte, die sich damals um Elias Eller und seine Frau Anna vom Büchel scharte (Buslinien nach Ronsdorf 636, 646, 666, nach Cronenberg CE64, CE65, 625).

GESCHICHTE IN ZAHLEN

Ab ca. 955 Existenz der Burg Elberfeld.
Um 1070 Barmen erstmals urkundlich erwähnt.
1298 Kreuzritter gründen ein Kloster in Beyenburg.
1527 Der Herzog von Berg gewährt den Bleichern im Tal der Wupper das Garnahrungsprivileg. Sie besitzen damit eine Monopolstellung, die ihnen einen unvergleichlichen wirtschaftlichen Aufstieg sichert. Das Privileg wird zur Grundlage für die spätere Entwicklung Wuppertals zur Textilmetropole.
1610 Elberfeld erhält Stadtrechte.
19. Jahrhundert Mit der Textilindustrie erlebt das Tal der Wupper einen beispiellosen Aufschwung. Es erhält ein Straßen- und Bahnnetz.
1808 Barmen wird zur Stadt erhoben.
1815 Das Großherzogtum Berg wird preußisch.
1863 Friedrich Bayer und Johann Friedrich

Weskott gründen in Heckinghausen die Bayer-Werke.
1900 Kaiser Wilhelm II. besucht die Städte an der Wupper.
1901 Nach Probeläufen in den Vorjahren wird am 1. März die Schwebebahn eröffnet.
1929 Um Verwaltungsaufgaben zu erleichtern und Ausgaben zu senken, werden die Gemeinden entlang der Wupper zur Großstadt zusammengelegt (1. August). Den Namen Wuppertal erhält die Stadt 1930.

Die Kraft der Wupper war in jeder Hinsicht das prägende Element der Stadt. Sie hat eine beispiellose Industriegeschichte geschrieben, hat Täler in die Hügelrücken geschnitten und Wuppertal ein erfrischendes Grün, wie man es in kaum einer anderen deutschen Großstadt findet, beschert. Weite wechselt mit Enge, Höhe mit Tiefe, Beschaulichkeit mit Betriebsamkeit, Dorfcharakter mit Großstadtlair.

Heiße Luft in Wuppertal

Mehr Informationen unter www.leister.com

Jetzt buchen oder Gutschein sichern!
www.eskeberg.de
+49 202 271 2830

Tel.: +49 202 8700 610
Mail: info.de@leister.com



Aus diesen Kontrasten sind Widersprüche erwachsen, die den besonderen Reiz der Stadt ausmachen und ihre Besucher faszinieren. Den Einstieg in diese Welt findet man schnell als Fahrgast der Schwebebahn. Wer länger bleiben möchte, nutzt eine der vielen Treppen, für die Wuppertal bekannt ist, um von der Wupper auf die Höhen zu klettern und dort weitere Attraktionen der Stadt zu erleben.

KULTUR

HISTORISCHE STADTHALLE
Elberfelds Historische Stadthalle (1900) auf dem Johannisberg ist mit ihrer glänzenden Akustik und der pompösen Architektur einer der bedeutendsten Konzertsäle der Welt und Hauptspielstätte des Wuppertaler Sinfonieorchesters. Johannisberg 40 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebebahnstation Ohligsmühle), WWW.STADTHALLE.DE

LINKS Das Von der Heydt-Museum ist mit seiner Kunstsammlung und Ausstellungen international bekannt

WUPPERTALER BÜHNEN

Aufführungsort von Schauspiel, Oper und Tanztheater ist das 1905 erbaute Opernhaus in Barmen. Wenige Gehminuten entfernt liegt als zweite Spielstätte das Theater am Engelsgarten. Opernhaus: Kurt-Drees-Straße 4. Theater am Engelsgarten: Engelsstraße (zu Fuß 3 Min. ab Schwebebahnstation Adlerbrücke), WWW.WUPPERTALER-BUEHNEN.DE

Karten für die Veranstaltungen der Wuppertaler Bühnen gibt es bei der „KulturKarte“, WWW.KULTURKARTE-WUPPERTAL.DE

VON DER HEYDT-MUSEUM

Die bedeutende Sammlung des Von der Heydt-Museums zeigt Gemälde, Skulpturen und Grafiken seit dem 17. Jahrhundert sowie wechselnde Ausstellungen. Turmhof 8 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebebahnstation Hauptbahnhof/Döppersberg), WWW.VON-DER-HEYDT-MUSEUM.DE

MUSEUM INDUSTRIEKULTUR WUPPERTAL

Wuppertals Bedeutung als Pionierregion der Industrialisierung in Deutschland wird an den authentischen Standorten des Museums Industriekultur Wuppertal deutlich. Von der Schwebebahn sind das Engels-Haus und das Museum für Frühindustrialisierung (ab Herbst 2025 geöffnet) schnell zu erreichen. Engelsstraße 10 (zu Fuß 3 Min. ab Schwebebahnstation Adlerbrücke), WWW.MI-WUPPERTAL.DE

KUNSTHALLE BARMEN/HAUS DER JUGEND

Die ehemalige Ruhmeshalle (1900) in der Barmer Innenstadt ist heute bekannt als Kunsthalle Barmen/ Haus der Jugend. Seit langem ist das Gebäude Veranstaltungsort und Museum mit wechselnden Ausstellungen. Es wird auch von der Bergischen Universität Wuppertal als „Kunsthalle Barmen LAB“ bespielt. Geschwister-Scholl-Platz 4–6 (zu Fuß 5 Min. ab Schwebebahnstation Werther Brücke), WWW.KUNSTHALLEBARMEN.DE

SCHWEBODROM

Im ersten Schwebebahnmuseum Deutschlands gibt es alles zur Schwebebahn inklusive einer virtuellen Schwebebahnfahrt ins historische Wuppertal des Jahres 1929. Werth 96 (zu Fuß 3 Min. ab Schwebebahnstation Werther Brücke), WWW.SCHWEBODROM.DE

LINKS Die im Jahr 1900 zum Kaiserbesuch eingeweihte Stadthalle gilt als einer der schönsten Konzertsäle der Welt

RECHTS Im Skulpturenpark des Künstlers Tony Cragg bilden Plastiken einen Kontrast zur üppigen Natur



SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN

Der weltberühmte, in Wuppertal lebende, Bildhauer Tony Cragg eröffnete 2008 rings um die denkmalgeschützte Villa Herberts den Skulpturenpark Waldfrieden. Neben Craggs Werken, der zu den bedeutendsten Künstlern der Gegenwart zählt, sind wechselnde Ausstellungen anderer Künstler zu sehen. Hirschstraße 12 (zu Fuß 20 Min. ab Schwebebahnstation Landgericht, Bus 628 ab Kluse) WWW.SKULPTURENPARK-WALDFRIEDEN.DE

ERHOLUNG UND FREIZEIT

Wuppertal zählt zu den grünsten Großstädten Deutschlands. Sechs Wuppertaler Parkanlagen sind Teil des Europäischen Gartennetzwerks (EGHN) – so viele wie von keiner anderen europäischen Stadt.



LINKS Auf der Nordbahntrasse, einer stillgelegten Bahnstrecke, entstand 2006–2014 ein Fuß-, Rad- und Skaterweg durch Wuppertal. Die ehemaligen Bahnhöfe sind heute beliebte Treffpunkte

HARDT UND BOTANISCHER GARTEN

Der wohl beliebteste Park ist die Hardt auf den Höhen über Barmen und Elberfeld. Mit ihren Liegewiesen, einem Café, einem Grillplatz und einer Freilichtbühne wird sie als beliebtes Ausflugsziel geschätzt. Das Highlight der Hardt ist der 1,5 ha große Botanische Garten am Fuß des Elisenturms (1838). Am Rande der Hardt steht der 22 m hohe Bismarckturm (1907). Elisenhöhe 1 (zu Fuß 20 Min. ab Schwebebahnstation Landgericht, Bus 643 ab Hauptbahnhof), WWW.BOTANISCHER-GARTEN-WUPPERTAL.DE

ZOOLOGISCHER GARTEN

Bereits 1881 gegründet, ist der Zoo topografisch reizvoll angelegt. Beim Besuch nicht verpassen: Aralandia und den Pinguin-Tunnel. Über das Außengelände der Tiger führt eine Brücke der Samba-Trasse, einem Fahrradweg auf einer ehemaligen Eisenbahnstrecke. Hubertusallee 30 (zu Fuß 10 Min. ab Schwebebahnstation Zoo/Stadion), WWW.WUPPERTAL.DE/ZOO-WUPPERTAL

BARMER NORDPARK

Wiesen, Wälder und ein Wildgehege entlang eines Bachlaufs laden zum Spaziergang und Entdecken ein. Auf dem höchsten Punkt befinden sich die Turmterrassen mit Sport- und Spielplätzen. Highlight ist der Skywalk (zu Fuß 30 Min. ab Schwebebahnstation Werther Brücke, Bus 332 ab Alter Markt).

BARMER ANLAGEN

Die zweitgrößte private, öffentlich zugängliche Parkanlage Deutschlands, ist 100 ha groß. Sie wurde vom Barmer Verschönerungsverein angelegt und bis heute gepflegt. Sehenswert sind der Toelleturm (1888) und nebenan der

RECHTS Neben der Villa Eller auf der Hardt steht der Elisenturm, der einst als Sternwarte diente und heute als Aussichtsturm, aber auch als Kulisse für Hochzeiten genutzt wird

ADOLF-VORWERK-PARK

Der für die prachtvolle Blüte der großen Rhododendren bekannt ist (zu Fuß 20 Min. ab Schwebebahnstation Alter Markt, Zugang über Straße An der Bergbahn, Bus 640), WWW.BARMER-ANLAGEN.DE

BURGHOLZ

Zum weitläufigen Forst gehört das 250 ha große Arboretum, das mehr als 130 Nadel- und Laubbaumarten aus drei Kontinenten erlebbar macht. Das Arboretum ist auch Forschungslabor für einen klimaresilienten Wald. Bester Startpunkt für eine Exkursion ist das Waldpädagogische Zentrum, Friedensstraße 69 (zu Fuß 15 Min. vom Zentrum Cronenbergs, dort Haltestelle der Busse CE64, CE65, 625), WWW.WPZ-BURGHOLZ.DE

NÜTZENBERGPARK/KAISERHÖHE

Anlage rings um den Weyerbuschturm (1897), zu dessen Füßen sich Abenteuerspielplatz, Klettergarten, Liegewiese, Spiel- und Sportbereiche befinden (ab Schwebebahnstation Westende ca. 10 Min. zu Fuß bis zu den unteren Ausläufern des Parks).

KÖNIGSHÖHE

Angelegt wurde die Grünanlage mit ihren zahlreichen Spazier- und Wanderwegen als Sommersitz der Familie von der Heydt im Jahr 1887. Im Waldareal befindet sich der Von der Heydt-Turm (ab Schwebebahnstation Pestalozzistraße zu Fuß ca. 30 min).

NORDBAHNTRASSE

Die 23 km lange Nordbahntrasse ist eine ehemalige Eisenbahnstrecke, die zu einem Spazier- und Radweg umgebaut wurde. Zu den Highlights entlang der Strecke zählen die Viadukte und Tunnel sowie die ehemaligen Bahnhöfe, darunter Mirke (Café, Kreativzentrum „Utopiastadt“) oder Wichlinghausen. Dort befindet sich Deutschlands größte Parcours-Anlage, WWW.NORDBAHNTRASSE.DE



WIRTSCHAFT, FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT

Ob Raufasertapete, Aspirin, Thermomix oder Kobold-Staubsauger – Wuppertals Unternehmen haben Marken und Produkte etabliert, die auf dem Weltmarkt als führend gelten. Typisches Merkmal der Wuppertaler Wirtschaft ist ein starker Mittelstand, der sich durch Zuverlässigkeit und Innovationsgeist auszeichnet.

Für den Forschungs- und Entwicklungsstandort Wuppertal stehen das Forschungszentrum der Bayer AG/WuXi Biologics Germany und die 1972 gegründete Bergische Universität. Sie lehrt heute an drei Standorten innerhalb der Stadt und ist in acht Fakultäten sowie eine School of Education untergliedert. Die Bergische Universität bildet ein enges regionales Netzwerk zu Unternehmen aus Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft. Studierende und künftige Entrepreneurs werden bei Praktika und Projekten durch die Wuppertaler Unternehmen unterstützt.

Weitere wichtige Schwerpunktthemen sind unter anderem Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Erfolgsgeschichten von ausgezeichneten Wuppertaler Start-ups und Traditionsunternehmen erzählt der Wuppertaler Wirtschaftspreis, WWW.WIRTSCHAFTSPREIS.DE



BUGA 2031: VISIONEN FÜR DIE ZUKUNFT

Jetzt schon vormerken: Von April bis Oktober 2031 findet in Wuppertal die Bundesgartenschau (BUGA) statt.

Im Wesentlichen wird sich das Großereignis im und rund um den Zoo abspielen, auf der Königs- und Kaiserhöhe sowie auf den brachliegenden Flächen am Bahnhof Vohwinkel. Auf dem alten Loksuppen-Areal entstehen ein neues Quartier samt Sport- und Parkanlagen sowie große Ausstellungsflächen auf den Tescher Wiesen.

Highlight der BUGA werden die mehr als 700 Meter lange Hängebrücke von der Königshöhe zur Kaiserhöhe über die Wupper sein, sowie eine Seilbahn. Die Talstation der Seilbahn wird am Stadion gebaut. Die Mittelstation befindet sich im Zoo, die Bergstation auf der Königshöhe. Per Schwebebahn sind zentrale Orte zu erreichen.

Mehr Informationen: www.wuppertal.de/buga

UNTEN LINKS Der Blick auf die Klosterkirche in Beyenburg mit dem fischreichen Stausee

UNTEN MITTE Über 22.000 Studierende lernen an der Bergischen Universität Wuppertal

UNTEN RECHTS Die Basilika St. Laurentius wurde zwischen 1825 und 1835 im klassizistischen Stil errichtet



KIRCHEN UND FRIEDHÖFE

Als Stadt der Kirchengemeinden und Kirchen ist Wuppertal auch eine Stadt der Kirchtürme. Bedeutende Gotteshäuser sind in Elberfeld die klassizistische Basilika minor St. Laurentius am Laurentiusplatz, die CityKirche am Kirchplatz und die Friedhofskirche an der Hochstraße, ferner die Dorfkirche in Schöller und die Klosterkirche in Beyenburg.

Einige Kirchen, wie die CityKirche oder die Immanuelkirche, haben eine neue Nutzung oder zusätzliche Funktionen übernommen: Sie werden als Veranstaltungsort, Kulturzentrum oder Konzertraum genutzt.

Historische Bedeutung hat die Gemarker Kirche an der Zwinglistraße, in der 1934 die Barmer Theologische Erklärung verfasst wurde. Die Besonderheit ist, dass auf dem Gelände auch die 2002 eröffnete Bergische Synagoge steht. Hier teilen sich eine Kirche und eine Synagoge dasselbe Grundstück. Die rege Teilhabe anderer Glaubensgemeinschaften am kulturellen Leben der Stadt bezeugen die Moschee an der Gathe in Elberfeld und die buddhistische Stupa an der Heinkelstraße in Unterbarmen.

Wuppertal besitzt keinen Zentralfriedhof, dafür rund 50 kleinere Friedhöfe. Die Vielzahl ist eine Besonderheit der Stadt und erklärt sich aus der großen Anzahl an Religionsgemeinschaften. In Wuppertal entsteht Deutschlands erster muslimischer Friedhof unter Führung der Muslimischen Gemeinde – in unmittelbarer Nachbarschaft zu christlichen und jüdischen Friedhöfen.

ENTDECKE WOW-EFFEKTE

Erfahre mehr über uns!
[@junioruniwuppertal](https://www.junioruni-wuppertal.de)
[junioruni-wuppertal.de](https://www.junioruni-wuppertal.de)

Schweben, wo das wohnt.

gwg wuppertal unser zuhause

DEN REST ERLEDIGEN WIR!

AWG

ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MBH WUPPERTAL

www.awg-wuppertal.de